

# Protokoll der Sitzung des Studentenparlaments am 12. Februar 2004

Schriftführer: Sebastian Pape

12. Februar 2004

Sitzungsbeginn: 19:19

Sitzungsende: 22:05

## **TOP0: Genehmigung der Tagesordnung**

Als neuer TOP6 wird „Wahl des Wahlausschusses“ aufgenommen, die nachfolgenden TOPs werden entsprechend angefügt.

## **TOP1: Genehmigung des Sitzungsprotokolles vom 09.12.2003**

TOP3: Nelly stellt richtig, dass sie Mitglied im AusländerInnenAusschuß und ComeTUgether ein Projekt des Ausschusses ist.

nach TOP6: „15 Minuten Sitzungspause“ werden in „19 Minuten Sitzungspause“ geändert.

TOP7: Es wird festgestellt, dass der schriftliche Antrag des LSD zum Haushalt noch fehlt. Ausserdem fehlt im Protokoll, dass von Punkt „2.12 Fachschaften“ 5000 Euro zum neuen Haushaltspunkt „2.12.1 Neueinrichtung der FS Informatik“ verschoben werden.

## **TOP2: Mitteilungen des Präsidiums**

### **Rücktritte**

Cornelia Nemeth, Nachrücker: Ümit Eser (Jusos & Unabhängige)  
Tobias Koch, Nachrücker: Markus Hahn (Fachwerk)

### **Vertretungen**

Jesko Heppe durch Michael Mauenberger (RCDS)  
Markus Moog durch Erich Fuhrmann (RCDS)  
Michael Siegel durch Matthias Maschke (LSD)

## Termine der nächsten Sitzungen

Mittwoch, 21. April 2004; Dienstag, 25. Mai 2004; Donnerstag 17. Juni 2004

Reservetermin: 7. Juli 2004

1. Sitzung des nächsten Studentenparlamentes: 26. Oktober 2004

## TOP3: Bericht des AStAs

### Florian

Florian berichtet von den RMV-Verhandlungen: Die neue Preisvorstellung des RMV ist bekannt, aber da sie mit 92,50€ viel zu hoch ist, wird sie wohl kaum auf breite Zustimmung der ASten stossen. Möglicherweise gibt es deswegen ab 2005 kein Semesterticket mehr. Die wichtigsten Argumente des RMV sind, dass er etwa 10€ weniger Zuschüsse vom Land bekommt, die Zuschüsse des Bundes gestrichen wurden und er deswegen bei der Erhöhung wenig Verhandlungsspielraum hat. Unser Ziel der Verhandlungen ist das Ticket zu erhalten, möglicherweise auch mit Erhöhungen, falls diese größer ausfallen soll über sie aber von der Vollversammlung abgestimmt werden. Allerdings ist Darmstadt ein Einzelfall, an anderen Universitäten und Fachhochschulen würden Erhöhungen wohl weniger Akzeptanz finden. Bei einem Wegfall des Semestertickets wäre ein Sockelmodell mit Zukäufen denkbar oder als allerletzte Rettung ein Lokalticket. Wobei beide allerdings wahrscheinlich deutlich teurer würden.

### Nelly

Nelly berichtet über ihre Sprechstunden:

Dienstag 9<sup>30</sup> – 11<sup>30</sup>, AStA-Büro: Soziales, BAföG, StuGuG

Dienstag 14<sup>00</sup> – 15<sup>00</sup>, AStA-Büro: ComeTUgether

Der AK Ausländerstudium möchte gerne eine Sprechstunde anbieten und sucht noch einen Raum. Es gab ein Gespräch mit Herrn Siegel über die soziale Situation der Studenten. Das Projekt Studieren mit Handycap wird unterstützt. Die Studiengebühren müssen schon für das nächste Sommersemester gezahlt werden, auf Grund der enormen Verwaltungsarbeit wird die Bearbeitung aber wahrscheinlich erst im Juni erfolgen.

### Holger

Die Demo am Landtag zur 3. Lesung des StuGuG war nur mässig besucht. Der AStA hat sich solidarisch zu Familie Götzl erklärt, die abgeschoben werden sollte und es konnte ein Aufschub erreicht werden. im März gibt es ein Wochenende zur politischen Bildung für die AStA-Referenten. Im Schloßkeller wird eine Veranstaltung mit Dieter Bott stattfinden. Die Ausgaben für den Streik können noch nicht endgültig bestimmt werden, da noch eine Streikparty aussteht, mit der ein Teil der Auslagen gedeckt werden soll. Außerdem steht noch ein Gespräch mit Wörner an.

## Bianca

Bianca berichtet, dass sie sich einmal die Woche mit der Geschäftsführung zur Wochenplanung trifft und dies soweit gut funktioniert. Die Beratung zum StuGuG, die sie freitags anbietet wird zahlreich in Anspruch genommen. Außerdem war sie in München und hat bei der FZS einen Vortrag über Studiengebühren gehalten, weil die Landesregierung in Bayern die Gesetzesvorlage aus Hessen kopiert hat und dort nun auch Studiengebühren drohen. Auch in Bayern sind Streiks geplant. Der Pressespiegel wird nun wieder im StuPa verteilt.

## Steffen

Es gab die Idee ein Treuhandkonto für die 50€ Verwaltungsgebühr einzurichten, bis geklärt ist, ob die Gebühr rechtmäßig ist. Die Idee rief ein großes Presseecho hervor, allerdings gab es zwei Tage später die Drohung aus Wiesbaden, dass bei Nicht-Eingang des Geldes die Exmatrikulation erfolgt. Was das StuGuG angeht, so sind juristisch nur Einzelklagen möglich. Diese werden von den jeweiligen ASten unterstützt, um Musterklagen zu erhalten. Außerdem gibt es am 20. Februar ein Treffen mit dem CDU-Ortsverband aus Seeheim wegen Härtefallregelungen zum StuGuG, um im Landtag eine Ausnahmeregelung vorzuschlagen. Steffen betont, dass er illusionslos zu dem Treffen geht. Desweiteren gab es einen gut besuchten Vortrag über die Funktionalisierung der Wissenschaft, die dritte Auflage der Zeitung und ein Gespräch mit dem Präsidium über Zulassungsbeschränkungen. Es stehen ausserdem noch Vorträge über die Hochschulformen der letzten Jahrzehnte aus und das nächste Projekt, dass in Angriff genommen werden soll ist die AStA-Homepage.

## Fragen

Auf Nachfrage von Tobias werden die eingestellten Referenten benannt: Sascha für politische Bildung, Jan für AntiFa, Sabine für Studium mit Handycap (dafür soll im ehemaligen AStA-Laden eine Beratungsstelle eingerichtet werden), das Frauen und Lesben-Referat (zwei Referentinnen) sowie das AusländerInnen-Referat (drei Referenten) sind autonom, Doro aus der Fachschaft Biologie und Christian aus der Fachschaft Mathematik koordinieren die Kontakte zu den Fachschaften, es gibt einen Referenten für Internationalismus (Hochschulen und Bildung in Europa) und Thilo ist auf Wunsch von Bianca eingestellt, um zwischen Schloßkeller und 603qm zu koordinieren und sie damit zu entlasten.

Matthias fragt nach, ob die Aufwandsentschädigung noch geteilt wird. Sie wird geteilt, Sabine erhält 250€. die autonomen Referate dürfen selbst entscheiden, wie geteilt wird und alle anderen eingestellten Referenten bekommen 150€.

Tobias fragt nach den Ausgaben im Streik, da allerdings noch Streikparties ausstehen, die noch Einnahmen bringen sollen, kann die Frage noch nicht abschließend beantwortet werden. Die maximal genehmigte Summe ist aber nicht überschritten.

Ebenso wird die Frage nach den Finanzen der 603qm auf die nächste Sitzung vertagt, da die Geschäftsführung im Dezember in Urlaub war. Das Softwareproblem ist mittlerweile behoben und die Kontierung ist in Arbeit.

Bianca äussert den Wunsch ihr Fragen nach Details rechtzeitig vor der Sitzung

mitzuteilen, so dass sie sich vorbereiten kann.

#### **TOP4: Bericht der Vertreter im Studentenwerksvorstand**

Die Erhöhung der Sozialbeiträge wurde mit Gegenstimmen beschlossen. Außerdem gibt es Differenzen zwischen den studentischen Vertretern, was die weiteren Planungen und die Zukunft des Studentenwerks angeht. Es wird beschlossen auf der nächsten Sitzung einen eigenen TOP dafür einzufügen, zu dem jeder der Vertreter eine schriftliche Vorlage ausarbeitet, die mit der Einladung zur nächsten Sitzung verschickt werden soll.

#### **TOP5: Nachwahlen zum Präsidium des Studentenparlaments**

Da Bianca zurückgetreten ist, wird Jan Schäfer als Schriftführer nachgewählt.  
Ergebnis: 20 Ja, 1 Enthaltung

#### **TOP6: Wahl des Wahlausschusses**

Da es keine Vorschläge gibt, wird die Wahl des Wahlausschusses auf die nächste Sitzung vertagt.

#### **TOP7: Anträge**

##### **Antrag01: Elite-Universitäten**

In der Diskussion wird die Befürchtung formuliert, dass Elite-Universitäten die Selektion derart fördern, dass kein freier Zugang zur Bildung mehr gewährleistet ist. Steffen und Bianca bringen einen Änderungsantrag ein: „Das StuPa der TUD lehnt Elite-Universitäten ab. Das StuPa fordert die Universitätsleitung auf, nicht an ‚brain up‘ teilzunehmen.“ Er wird ohne Gegenrede angenommen. Bei 3 Enthaltungen und 1 Nein-Stimme wird der Antrag dann angenommen.

##### **Antrag02: Entlassung von Thilo Klinger**

Bianca verliest als persönliche Erklärung einen Brief von Thilo Klinger. Bei der anschließenden Diskussion stellen sich zwei Positionen heraus. Eine Seite hält Thilo als Person wegen vorangegangenen Ereignissen nicht mehr für tragbar. Dem hält die andere Seite entgegen, dass – davon abgesehen – Thilo derzeit der einzige ist, der die Arbeit, die er gerade macht gut erledigen kann. Matthias stellt einen Änderungsantrag: „Das Studierendenparlament möge beschließen: Das Studierendenparlament fordert den AStA auf, Thilo Klinger unverzüglich als Referent des AStA zu entlassen.“ Der Änderungsantrag wird ohne Gegenrede angenommen. Bei der anschließenden Abstimmung wird der Antrag mit 11 Ja- und 10 Nein-Stimmen angenommen.

### **Antrag03: AE für das Präsidium des StuPa**

Nach kurzer Diskussion wird der Antrag bei 3 Ja-Stimmen und keiner Enthaltung abgelehnt.

### **Antrag04: Änderung der AE**

Als Begründung führt Tobias an, dass die AE damals mit der Begründung erhöht wurde, dass es ja weniger AStA-Referenten gäbe und man nun, da es wieder mehr Referenten gäbe die AE auch wieder senken könne. Das Gegenargument dazu ist, dass man nicht nachträglich die Bedingungen zu denen die jeweiligen AStA-Referenten angefangen haben ändern könne, da auch einige ihre Arbeit dafür gekündigt hätten. Steffen verliest als persönliche Erklärung einen Brief von Barbara Lücke. Nach längerer Diskussion wird der Antrag schließlich zurückgezogen.

### **TOP8: Finanzanträge**

Es liegen keine Finanzanträge vor.

### **TOP9: Verschiedenes**

Jens informiert darüber, dass der Senat der Aufhebung der Prüfungsfristen zugestimmt hat und der Antrag nun beim Land liegt. Matthias bedankt sich für die gemeinsame Arbeit im Stupa. Das Präsidium dankt ihm für seine Arbeit.